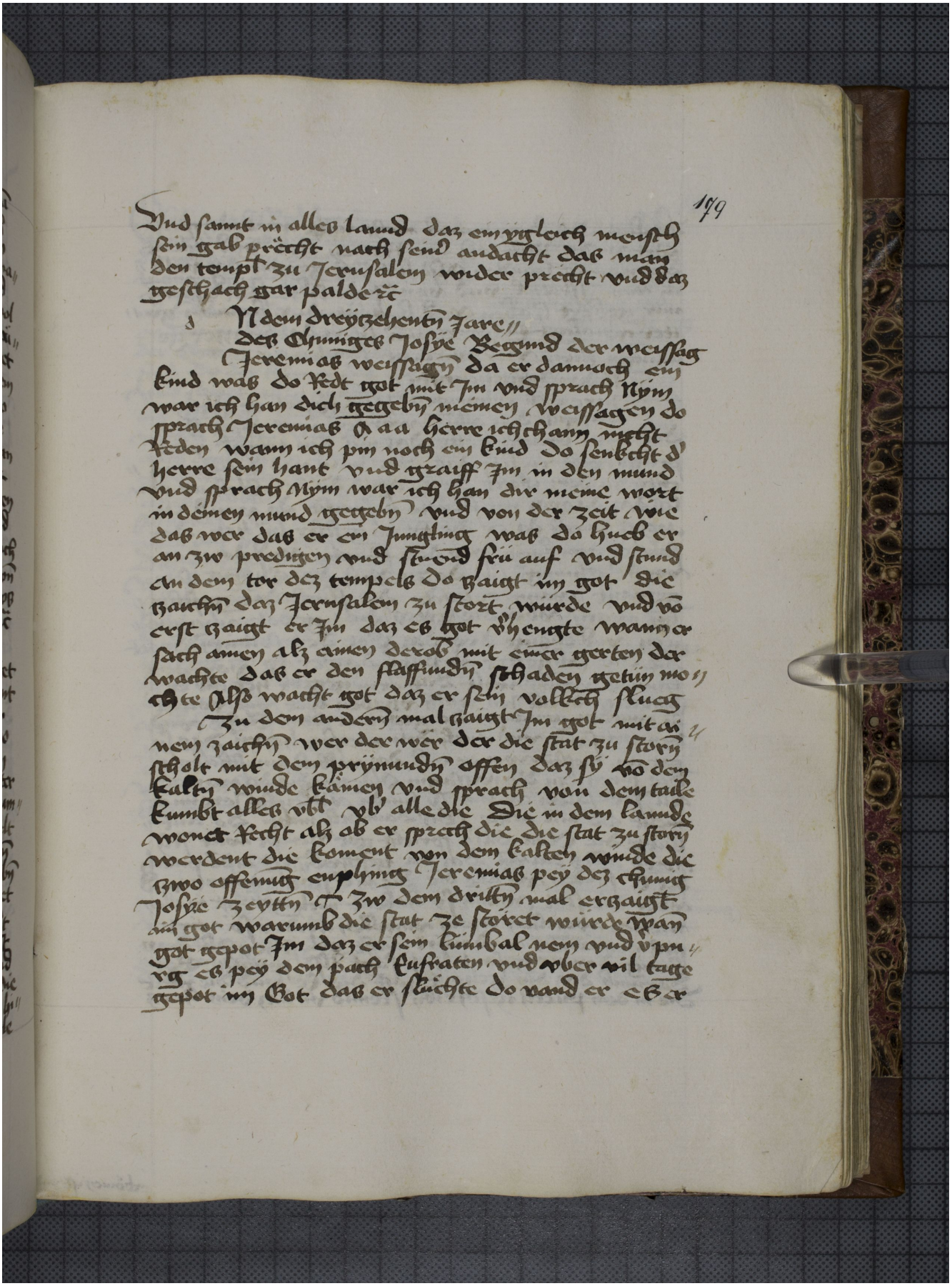
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



179

Vnd samnt in alles lannd daz ein yglich menschh
sein gab prächt nach sein andacht daz man
den templ zu Jerusalem wider prächt vnd daz
gesthach gar palde ꝛc

3 Vn dem dreyzehenten Jare
des Chunigs Josie begund der weissag
Jeremias weissagen da er damach ein
kind was do redt got mit Jm vnd sprach Nym
war ich han dich gegeben meinen weissagen do
sprach Jeremias O a a herre ich chann nicht
reden wann ich pin noch ein kind do senkcht d'
herre sein hant vnd graff Jm in den mund
vnd sprach Nym war ich han dir meine wort
in deinen mund gegeben vnd von der zeit wie
das wer das er ein Jungling was do hueb er
an zw predigen vnd stund frü auf vnd stund
an dem tor des tempels do zaigt im got die
zaichen daz Jerusalem zu stort wurde vnd wo
erst zaigt er Jm daz es got vbengte wann er
sach ainen alz ainen derob mit einer gerten der
wachte das er den slaffenden schaden getun mo
chte also wacht got daz er sein volleich slucht
Zu dem andern mal zaigt Jm got mit ai
nem zaichen wer der wär der die stat zu storen
scholt mit dem prynnenden offen daz sy wo den
kalten wunde kämen vnd sprach von dem tale
kumbt alles vbl' vbl' alle die die in dem lannde
wonet recht alz ob er sprach die die stat zu storen
werdent die koment von dem kalten wunde die
zwo offenunge enplynen Jeremias pey des chunigs
Josie zeyten Zw dem dritten mal erzaigt
im got warumb die stat ze storet wurde wan
got gepot Jm daz er sein lumbal nem vnd v'pn
rg es pey dem pach Eufraten vnd aber vil tage
gepot im Got das er slüchte do vand er es er